

---

## Vorwort der Stiftung Sanitas Krankenversicherung

Die digitale Lebensvermessung ist auf dem Vormarsch. Sie manifestiert sich in unserem Alltag mit immer mehr Möglichkeiten, persönliche Daten mittels Anwendungen auf mobilen Geräten oder durch die Internetnutzung selber zu erfassen, auszuwerten und zu vergleichen. Dabei geht es etwa um Mobilitätsangaben, das Einkaufs- oder Gesundheitsverhalten, die Mediennutzung und politische Beteiligung und andere Lebensbereiche.

Die zunehmende Digitalisierung wird dabei teilweise durch uns selber beschleunigt, aber auch durch Organisationen, welche die Daten sammeln und weiterverarbeiten. Dabei stellen sich zahlreiche Fragen: Welche Chancen und Gefahren entstehen für die betroffenen Individuen? Verändern die Individuen dadurch ihre Einstellungen und ihr Verhalten gegenüber Gemeinschaften und gegenüber der Gesellschaft? Kommt die Solidarität unter Druck oder werden neue Solidargemeinschaften gefördert?

Die Stiftung Sanitas Krankenversicherung will die Diskussion zu solchen Fragen fördern. Die Debatte soll dabei nicht nur von Experten, Politikern und Wirtschaftsvertretern geführt werden, vielmehr soll insbesondere auch die Meinung der Menschen aus der Bevölkerung einfließen. Aus diesem Grund hat die Stiftung Sanitas Krankenversicherung in Zusammenarbeit mit der Forschungsstelle sotomo den Aufbau einer Befragungsreihe initiiert: In einem mehrjährigen Projekt sollen die Einstellungen der Bevölkerung in der Schweiz erhoben und sozialwissenschaftlich ausgewertet werden.

Wir freuen uns, mit diesem Bericht die Resultate der ersten Befragung zum Thema «digitale Lebensvermessung und Solidarität» als Impuls für eine breite öffentliche Debatte zugänglich zu machen.

Prof. em. Dr. Felix Gutzwiller  
*Präsident des Stiftungsrates*

Dr. Isabelle Vautravers  
*Geschäftsführerin*